

DIE BEDEUTUNG DER „BÜCHERKUNDE“

(Aus dem Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel vom 29. 9. 1936)

Der Beauftragte des Führers für die gesamte geistige und weltanschauliche Erziehung der NSDAP., Reichsleiter Alfred Rosenberg, gibt bekannt:

„Die mir unterstellte Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums gibt eine Zeitschrift „Die Bücherkunde“ heraus, die sich mit der allgemeinen Schrifttumswertung und grundsätzlichen Fragen der nationalsozialistischen Schrifttumspolitik befaßt. Sie zählt zu ihren Lektoren die führenden Männer der Partei und des Staates.

Da die „Bücherkunde“ im Unterschied zu anderen Veröffentlichungen nicht nur eine fachliche bzw. alphabetische Aneinanderreihung von Titel und Buchangaben bringt, sondern darüber hinaus wertend nach nationalsozialistischen Maßstäben zum gesamten deutschen Schrifttum Stellung nimmt, erwarte ich eine weitestgehende Förderung seitens der Einrichtungen von Partei und Verbänden, die sich mit Schriftumstragen befassen.“

gez : Alfred Rosenberg

Bücherkunde

**der Reichsstelle zur Förderung
des Deutschen Schrifttums**

Die beispiellose Aufwärtsentwicklung der Bezieherzahl dokumentiert am besten die Güte und die Beliebtheit der „Bücherkunde“. Innerhalb eines Jahres stieg die Zahl der ständigen Leser um das Siebenfache.

September 1935	1000 ständige Bezieher
September 1936	7000 ständige Bezieher

Der vielseitige Inhalt, der ausgewählte Mitarbeiterstab, das objektive und sachliche Urteil, der kämpferische Einschlag, die neuartige Text- und Bildgestaltung, der Gutachtenanzeiger mit den positiven und negativen Gutachten haben u. a. dazu beigetragen, der „Bücherkunde“ in kurzer Zeit die Führerstellung unter den literarischen Zeitschriften zu verschaffen. Sie ist heute

Deutschlands führende und größte literarische Zeitschrift

Z

GAUVERLAG BAYERISCHE OSTMARK GMBH., BAYREUTH